

Wom Kriegschauplage.

Die ganze Potomac-Armee in Bewegung.

Washington, 30. Septbr., 10 Uhr Abends. Eine Depesche von Gen. Grant, datirt heute Nachmittag 3 1/2 Uhr von City Point, meldet, dass Warren heute einen Angriff auf die Linie des Feindes an ihrem äußersten rechten Flügel machte, sie in Besitz nahm und eine Anzahl Gefangene machte. Er berichtet sich, seinen Erfolg augenblicklich weiter zu verfolgen.

Gen. Meade marschirte von seinem linken Flügel aus ebenfalls vorwärts und erfuhr die feindliche Linie bei Poplar Grove Church.

Eine spätere Depesche von 5 Uhr Abends meldet, dass der Feind eben mit drei Colonnen einen Angriff auf unsere Stellung bei Chapin's Farm machte, aber zurückgeschlagen wurde.

Seit der Einnahme der feindlichen Linie bei Poplar Grove Church sind keine weiteren Nachrichten von Gen. Meade eingetroffen.

Auch von Gen. Sheridan's Operationen haben wir seit Sonntag Abend nichts erfahren, außer was die Richmond Zeitungen berichten. Der letzte Bericht aus diesen Quellen war, wie schon erwähnt, dass Sheridan's Reiterei in Staunton eingerückt ist.

Wichtig dargelegt.

Bei den neulich in der großen Union-Versammlung in Philadelphia angenommenen Beschlüssen, befand sich folgender Beschlus, welcher die Stellung der sogenannten „Demokratie“ genau und deutlich darstellt:

„Wir erklären, dass die sogenannten Demokraten in ihren Kenntnissen und Handlungen mancherlei fonderbare Gegenstände zeigen. Sie erklären sich für Waffenstillstand und nominieren einen Kriegs- und Demokraten; sie stellen für die Präsidentschaft einen Mann auf, der nur unter der Bedingung der Erhaltung der Union für Frieden ist, und für die Vize-Präsidentschaft einen Mann, der unter allen Umständen für Frieden ist. Sie schmähen die Zügel und subeln dem Manne zu, der zuerst zu einer Zügelung rief. Sie sind untröstlich über die wirklichen Verfassungen und verheben den, der die Hälfte der Maryland Gefesgebung verfasste. Sie behaupten zu Gunsten der Union zu sein und haben nichts gegen die Rebellion zu sagen. Sie lieben unsere Soldaten und ärgern sich, wenn unsere Soldaten siegreich sind. Sie wollen den Soldaten das Stimmrecht nehmen und doch haben sie diese Soldaten ein, für sie zu stimmen. Sie bekennen sich für die Union wie sie war und vermeinen die Mittel für Armee und Flotte. Sie ergeben sich ungestraft in der unmaßigsten und verächtlichsten Sprache, sowohl privatim wie öffentlich, in ihren Reden und Zeitungen, und dennoch proklamieren sie, dass die Freiheit der Rede und Presse tyrannisch unterdrückt werde. Sie blasen heiß und kalt in ein und demselben Athemzuge.“

Wo und was sind Demokraten?

Wie tausende Demokraten haben die Parteiführer abgeworfen und stehen im bürgerlichen und militärischen Leben zum Sternbanner. Hier steht Butler, ein Demokrat alter Schule. Kaum hatte er jedoch seine Partei verlassen, so schimpfte ihn seine alten Gefährten wie die Rebellen: „Butler, die Bestie.“ Hier steht Dir und Grant, Gov. Wright, der mit Anderen und sie werden von den Demokraten als Abolitionisten geschmäht. Stelle hier drei Behauptungen auf, und fordere alle demokratischen Redakteure und Redner zu ihrer Widerlegung auf:

1) Jeder Anführer der Rebellion im Süden als Präsident, Vize-Präsident, Cabinetmitglied, Sprecher des Repräsentantenhauses, General der Armee ist ein Demokrat der alten Zeit. (Großer Jubel.)

2) Jeder im Norden, auf den die Rebellion sich verließ, als sie das Schwert des Verrathes gegen ihr Land zog und ihr blutdürstiges Banner erhob, ist ein demokratischer Anführer.

3) Buchanan's Administration, welche beim Beginn der Rebellion die Gewalt besaß und durch prompte Maßregeln sie in ihrer Kindheit vermalen haben könnte, wie Jackson vor dreißig Jahren Nullification und Verrath in Süd-Carolina zumalme, jene Administration, die mit geschlossenen Augen und Ohren die Rebellion voranschreiten ließ und nichts that, um die Fortsetzung der Union zu hindern, war in allem Theile demokratisch. (Jubel.)

Und weiter: Jeder, der in jenem dunkeln Winter, als Staat auf Staat sich löstrennte, sich im Congresse erhob und sprach: „Keine Waffengewalt—ihre Waffen seien souveränen Staat durch Waffengewalt zwingen—mögen sie Verrath im Capitol sprechen so viel sie Lust haben u. das Schwert der Rebellion der Regierung vor's Antlitz halten“—jeder dieser Leute war ein Demokrat. Und da schwägten sie, es sei ein Lincoln-Krieg.

Die demokratische Plattform

verlangt eine sofortige Einstellung der Feindseligkeiten, um abdam eine Convention aller Staaten abzuhalten. Die Richmonder „Dispatch“ vom 31sten ult. schreibt:

„Es kann von keinen Friedensunterhandlungen die Rede sein, es nicht jeder feindliche Soldat von unserem Grund und Boden, und jedes feindliche Schiff aus unserm Gewässer zurückgezogen ist.“

„Es kann von keinem Friedenswillen, keine Armeen aus dem jetzt von ihnen besetzten südlichen Gebiete zurückzuziehen, die Blockade der Häfen der Rebellen aufzuheben, und dann auf's Gröndewohl den Versuch zu machen, die Rebellen zu überreden, wieder in die Union zurückzutreten? Unsinn! Und doch ist dieses der Plan, welcher die Chicago Plattform dem Volke offen vorlegt.“

Wohl sagte Gen. McClellan in seinem Annahmeschreiben: „Ich könnte meinen

Union = Ernennungen.

Die folgende Wahltabelle wurden von den Freunden der Union in den angrenzenden Counties gebildet, die hoffentlich bei der nächsten Wahl die eifrige Unterstützung aller loyalen Bürger erhalten werden:

Für Northampton County. Congress—James L. Zeisberg. Senat—Denn L. Schreiber. Assembly—Jacob C. Weierbach, Jacob C. Kreidler. Schreiber des Counten—George Finley. Commissioner—Abraham C. Gaud. Auditor—Edward Riegel. Armendirector—Jacob V. Demwälder.

ATTENTION SOLDIERS!

Soldaten haltet es im Gedächtnis,

dass alle stark demokratische Counties im Staat Mehrheiten gegen E u e r S t i m m e r e c h t gegeben haben, nämlich: Berks, Cambria, Lecha, Monroe, Northampton, Pike und Wayne, u. s. w.

Gingegen haben alle stark republikanische Counties Mehrheiten für E u e r S t i m m e r e c h t gegeben, nämlich: Lancaster, Allegheny, Beaver, Blair, Bradford, Chester, Lawrence, Philadelphia, Tioga, u. s. w.

In Lecha County stimmten gleichmäßig alle stark demokratische Districte, nämlich: Hanover, Saucon, Ober- und Nieder Milford, Ober- und Nieder Macungie, Süd- und Nord-Weißenthal, Weisenburg, Lynn, der alte Ward in Allentown, u. s. w., gegen E u e r W a h r e c h t.

Und hingegen alle stark republikanische Districte nämlich 4 Wards in der Stadt, Heidelberg, Washington, Catauga, u. s. w., stimmten d a f ü r d a s R e p u b l i k a n i s m e r e c h t. Keine weitere Worte sind notwendig dem obigen Wahretzen darz. Niemand verneinen. Ihr könnt daher sehr wohl Freunde und eure Freunde für Abraham Lincoln und die Union = County = Ticket, und die gegen die Copperheads stimmt, dies ist eine ausgemachte Sache—wenigstens wenn ihr Euch selbst Gerechtigkeit widerfahren lasst.

Eine Pille für die McClellanfreunde.

Gen. Harris von Maryland, und Delegat in der Chicago Convention, die McClellan nominirt, hat seiner Zeit und namentlich im Congresse eine wichtige Rolle gespielt und seinen Staat meisterhaft verteidigt, und so hat er auch seinen Mund in der Chicago-Convention bei sich gehabt und frei von der Leber weg geschwatzt. Hört was er über McClellan sagte:

„Ihr habt heute einen nominirt, der ein Tyrann ist, den Urheber der Politik, durch die unsere Rechte und Freiheiten niedergeboren wurden, und dieser Mann heißt G e o r g e W. M c C l e l l a n.“

„Maryland, das so viel geliebt hat unter den Händen dieses Mannes, wird sich seine Nomination nicht flüschweigend gefallen lassen. Seine Sünden sollen bekannt gemacht werden.“

„McClellan habe Neuchermord begangen an den Rechten des Staates (Maryland); er sei ein Usurpator der Freiheit, und er werde überall so geschlagen werden, wie bei Antietam. Er konnte es nicht verantworten, die Mitglieder seiner Gefesgebung aufzufordern, für ihn zu stimmen, und er selbst werde nicht für ihn stimmen.“

Eine bittere Pille für die McClellanfreunde, das!

Blutvergießen und Mord ihre Absicht.

Che Lincoln seine Stelle angetreten hatte—eher er eine Gelegenheit hatte zu zeigen ob er ein guter oder ein schlechter Präsident machen werde, waren seine Segne auf Mord und Blutvergießen aus. Sie laueren auf sein Leben—er mußte heimlicher Weise von Harrisburg nach Washington reisen, um nicht als ein Opfer der Neuchermörder zu fallen. Von Partei = Fanatiker, die einen Mann zu ermorden suchten, eher seine Stelle angetreten hat, ist nichts Besseres zu erwarten als das was wir jetzt sehen—daß sie ein ganzes Continent in Blut stürzen, um eine verdorbene Partei wieder aufzubauen. Wenn ein Volk solche Gräueltathen billigen sollte und die Männer, welche damit beteiligt waren oder diese Ungerechtigkeiten ermutigt haben, in Aemter setzen, so müßte ein solches Volk wirklich e r s e i n f ü r a l l e S c h l e c h t e, F r e i h e i t, Ordnung und Gerechtigkeit müßte verschwinden, und alle bösen Geister würden ein Jubelgeschrei anstimmen.

Der letzte Aufruf.

Nächsten Dienstag wird die Pennsylvaniaische Staatswahl stattfinden. Indem diese Wahl einen sehr großen Einfluß auf die Präsidentschaftswahl ausüben wird, so sollte jeder Stimmgeber sich entschließen, auf die Wahl zu geben. Gebt in Kuttschen, Wagen, zu Pferde oder zu Fuß, wie's Jedem am besten paßt, aber geht! Wir legen dies namentlich den wahren Unionismännern im Lande dringend an's Herz. Wohl wissen wir, daß um die Zeit der Wahl, dem Landmann die freie Zeit nur spärlich zugemessen ist, denn da liegt bei Wäntend noch viel Arbeit an der Hand, allein sie müssen auch bedenken, daß sie außer ihrem eigenen Interesse, auch dem ihres Landes etwas schuldig sind, daß das Vaterland nicht weniger Gefahr leidet, als die nächste Ernte, und e i n e n Z o g, vielleicht nur einen halben, bei am Ende Jeder zu sparen, und kann ihn später wieder einbringen. Also, gute Unionismänner! rüßt Euch und thut das was Ihr unserem Vaterlande, der Union, der Constitution und Ordnung schuldig seid. Die Freunde der Rebellen sind thätig in die Unwissenheit, sie belügen die Unferhahren—sie halten die Rebellen auf den Weinen, um Unionisoldaten zu ermorden und die Union zu zerstören. Gebt daher auf die Wahl und helfet die Union retten.

Union = Ernennungen.

Die folgende Wahltabelle wurden von den Freunden der Union in den angrenzenden Counties gebildet, die hoffentlich bei der nächsten Wahl die eifrige Unterstützung aller loyalen Bürger erhalten werden:

Für Northampton County. Congress—James L. Zeisberg. Senat—Denn L. Schreiber. Assembly—Jacob C. Weierbach, Jacob C. Kreidler. Schreiber des Counten—George Finley. Commissioner—Abraham C. Gaud. Auditor—Edward Riegel. Armendirector—Jacob V. Demwälder.

ATTENTION SOLDIERS!

Soldaten haltet es im Gedächtnis,

dass alle stark demokratische Counties im Staat Mehrheiten gegen E u e r S t i m m e r e c h t gegeben haben, nämlich: Berks, Cambria, Lecha, Monroe, Northampton, Pike und Wayne, u. s. w.

Gingegen haben alle stark republikanische Counties Mehrheiten für E u e r S t i m m e r e c h t gegeben, nämlich: Lancaster, Allegheny, Beaver, Blair, Bradford, Chester, Lawrence, Philadelphia, Tioga, u. s. w.

In Lecha County stimmten gleichmäßig alle stark demokratische Districte, nämlich: Hanover, Saucon, Ober- und Nieder Milford, Ober- und Nieder Macungie, Süd- und Nord-Weißenthal, Weisenburg, Lynn, der alte Ward in Allentown, u. s. w., gegen E u e r W a h r e c h t.

Und hingegen alle stark republikanische Districte nämlich 4 Wards in der Stadt, Heidelberg, Washington, Catauga, u. s. w., stimmten d a f ü r d a s R e p u b l i k a n i s m e r e c h t. Keine weitere Worte sind notwendig dem obigen Wahretzen darz. Niemand verneinen. Ihr könnt daher sehr wohl Freunde und eure Freunde für Abraham Lincoln und die Union = County = Ticket, und die gegen die Copperheads stimmt, dies ist eine ausgemachte Sache—wenigstens wenn ihr Euch selbst Gerechtigkeit widerfahren lasst.

Eine Pille für die McClellanfreunde.

Gen. Harris von Maryland, und Delegat in der Chicago Convention, die McClellan nominirt, hat seiner Zeit und namentlich im Congresse eine wichtige Rolle gespielt und seinen Staat meisterhaft verteidigt, und so hat er auch seinen Mund in der Chicago-Convention bei sich gehabt und frei von der Leber weg geschwatzt. Hört was er über McClellan sagte:

„Ihr habt heute einen nominirt, der ein Tyrann ist, den Urheber der Politik, durch die unsere Rechte und Freiheiten niedergeboren wurden, und dieser Mann heißt G e o r g e W. M c C l e l l a n.“

„Maryland, das so viel geliebt hat unter den Händen dieses Mannes, wird sich seine Nomination nicht flüschweigend gefallen lassen. Seine Sünden sollen bekannt gemacht werden.“

„McClellan habe Neuchermord begangen an den Rechten des Staates (Maryland); er sei ein Usurpator der Freiheit, und er werde überall so geschlagen werden, wie bei Antietam. Er konnte es nicht verantworten, die Mitglieder seiner Gefesgebung aufzufordern, für ihn zu stimmen, und er selbst werde nicht für ihn stimmen.“

Eine bittere Pille für die McClellanfreunde, das!

Blutvergießen und Mord ihre Absicht.

Che Lincoln seine Stelle angetreten hatte—eher er eine Gelegenheit hatte zu zeigen ob er ein guter oder ein schlechter Präsident machen werde, waren seine Segne auf Mord und Blutvergießen aus. Sie laueren auf sein Leben—er mußte heimlicher Weise von Harrisburg nach Washington reisen, um nicht als ein Opfer der Neuchermörder zu fallen. Von Partei = Fanatiker, die einen Mann zu ermorden suchten, eher seine Stelle angetreten hat, ist nichts Besseres zu erwarten als das was wir jetzt sehen—daß sie ein ganzes Continent in Blut stürzen, um eine verdorbene Partei wieder aufzubauen. Wenn ein Volk solche Gräueltathen billigen sollte und die Männer, welche damit beteiligt waren oder diese Ungerechtigkeiten ermutigt haben, in Aemter setzen, so müßte ein solches Volk wirklich e r s e i n f ü r a l l e S c h l e c h t e, F r e i h e i t, Ordnung und Gerechtigkeit müßte verschwinden, und alle bösen Geister würden ein Jubelgeschrei anstimmen.

Der letzte Aufruf.

Nächsten Dienstag wird die Pennsylvaniaische Staatswahl stattfinden. Indem diese Wahl einen sehr großen Einfluß auf die Präsidentschaftswahl ausüben wird, so sollte jeder Stimmgeber sich entschließen, auf die Wahl zu geben. Gebt in Kuttschen, Wagen, zu Pferde oder zu Fuß, wie's Jedem am besten paßt, aber geht! Wir legen dies namentlich den wahren Unionismännern im Lande dringend an's Herz. Wohl wissen wir, daß um die Zeit der Wahl, dem Landmann die freie Zeit nur spärlich zugemessen ist, denn da liegt bei Wäntend noch viel Arbeit an der Hand, allein sie müssen auch bedenken, daß sie außer ihrem eigenen Interesse, auch dem ihres Landes etwas schuldig sind, daß das Vaterland nicht weniger Gefahr leidet, als die nächste Ernte, und e i n e n Z o g, vielleicht nur einen halben, bei am Ende Jeder zu sparen, und kann ihn später wieder einbringen. Also, gute Unionismänner! rüßt Euch und thut das was Ihr unserem Vaterlande, der Union, der Constitution und Ordnung schuldig seid. Die Freunde der Rebellen sind thätig in die Unwissenheit, sie belügen die Unferhahren—sie halten die Rebellen auf den Weinen, um Unionisoldaten zu ermorden und die Union zu zerstören. Gebt daher auf die Wahl und helfet die Union retten.

Ein Soldaten-Prief.

Comp. Distribution, No. 1, Sept. 20, 1864.

Herren Drucker:—Es ist ein Gedanke im Gemüth, der vielleicht den Feind ihres Blattes von Interesse sein kann. Als nämlich letztes Jahr im September die Demokraten eine Versammlung zu Gunsten des Candidaten W o o d w o r d in Allentown hielten, wurde nachher das Gerücht verbreitet: McClellan sei gegenwärtig gewesen und hätte zu Gunsten des Gouverneurs C u r t i s gesprochen. Er verweigerte sich nach in Handbills, welche in Philadelphia angefertigt, worin er sagte, daß er nicht dagegen sei, wenn er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis gesprochen haben, und daß er nicht in seine Rechte sich öffentlicht in die Wahl einzumischen—aber im Fall er es thun, er die Grundzüge Woodwards unterstützen würde, weil seine Ansichten genau mit denselben übereinstimmten. Echt Ihr also wie ich mich nicht wundere, daß die Drucker nicht nach dem Willen des Candidaten Woodword, sondern nach dem Willen des Gouverneurs Curttis